

Vorwort des Herausgebers

Die Frage, was ein Logistiker ist, beantwortet jeder anders. Auch Jahrzehnte, nachdem die Logistik an Hochschulen angekommen ist, sind für viele Menschen Logistiker immer noch Stapler- und LKW-Fahrer. Selbstverständlich gehören diese auch zur Logistik. Aber in Zeiten globaler Supply Chains und von Logistik 4.0 verwundert diese Simplifizierung schon ein wenig.

Logistiker sind überall in den Unternehmen anzutreffen und haben ein sehr breites, uneinheitliches Aufgabenfeld. Aus der persönlichen Arbeitsumgebung kennen daher die meisten Mitarbeiter nur wenige Facetten der Logistik. Ich denke, die Hypothese ist valide, dass dieser persönliche und damit naturgegeben begrenzte Erfahrungshorizont die Ursache der Reduktion ist.

Doch wenn schon unscharf ist, wer denn alles Logistiker ist oder sich zumindest für einen hält, so stellt sich die Frage: Wie wird man ein guter Logistiker? Oder aus meiner professoralen Sicht: Wie bildet man gute Logistiker aus?

Beschränken möchte ich mich hier auf akademische Logistikausbildung an Universitäten und Hochschulen. Auch aus der, in der Regel sehr strukturierten, gewerblichen Ausbildung kommen gute Logistiker, die aber andere Positionen in der Logistik abdecken. Traditionell werden Logistikstudiengänge im Maschinenbau oder der Betriebswirtschaft verortet. Und die Ausbildung ist dann den Ausbildungstraditionen des jeweiligen Faches verhaftet.

Die Buchreihe „Beiträge zur Logistikausbildung“ soll hier neue Impulse geben, weg von der traditionellen Ausbildung. Leitgedanke ist, dass gute Logistiker stets jahrelange Erfahrung aus der tagtäglichen Arbeit in unzähligen Projekten haben. Doch Erfahrung kann man grundsätzlich nicht lehren. Erfahrungen muss jeder selbst machen.

„Erfahrung kann eine Führerin des Denkens und des Handelns sein, die durch nichts zu ersetzen ist, auch nicht durch angeborenen Intellekt.“ Konrad Adenauer, Erinnerungen 1945–1953, DVA (1965) S. 13.

In diesem 2. Band entwickelt Frau Müller mit dem „Model B“ ein passgenaues Vorgehensmodell für Fallstudien in der Logistik. „Model B“ wird im Studiengang

Vorwort des Herausgebers

„Logistics – Diagnostics and Design“ im 6. Semester in der Lehre erfolgreich angewendet. Fallstudien sind eines der Mittel, mit dem Erfahrung effektiv transportiert werden kann.

Doch richtige Fallstudien mit genügender Komplexität sind für die Logistik wenig veröffentlicht. Daher hat Frau Müller auch eine passende Fallstudie entwickelt, die der Leser im Anhang findet. Diese basiert – natürlich anonymisiert – auf einem echten Anwendungsfall.

Das Ausbildungskonzept basiert grundlegend auf dem Problem- und Projektbasierten Lernen (p²bl). Man muss eben nur genug Probleme gelöst und Projekte bearbeitet haben, um ein guter Logistiker zu werden. In folgenden Bänden der Buchreihe werden weitere unserer Fallstudien und die Instrumente des p²bl veröffentlicht, wie sie in Pirmasens erfolgreich nun seit mehreren Jahren angewendet werden.

Martin Wölker,
Pirmasens, Nov. 2018